

Seyed M. Marandi: Ein Schlag – Trumps ganzer Plan dahin!

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der fünfte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Professor Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Professor Marandi.

#Seyed

Vielen Dank, Nima, dass ich hier sein darf. Es ist mir immer eine große Freude.

#Nima

Ja, wie Sie auf dem Bild sehen, spiele ich gleich einen Ausschnitt von Pete Hegseth ein, dem Leiter des Pentagons. Er spricht darüber, dass zwei Schiffe die Straße von Hormus passieren können.

#Seyed

Ja, die Vereinigten Staaten – ich denke, das war eher ein Test, um zu sehen, ob die Amerikaner Iran einschüchtern können, damit sie Schiffe durchlassen. Im Grunde ist Folgendes passiert: Die Iraner haben einerseits Warnschüsse auf US-Schiffe abgefeuert, aber gleichzeitig verhindert, dass andere Schiffe die Straße von Hormus verlassen. Denn iranische Schiffe werden blockiert, und die Vereinigten Staaten verletzen den Waffenstillstand – sowohl im Libanon als auch in der Straße von Hormus, also in der Region des Persischen Golfs und im Golf von Oman. Die USA wollen eine Blockade der iranischen Häfen durchsetzen, aber gleichzeitig den Ländern, die sie bei einem Angriff auf Iran unterstützen – also den Emiraten, Kuwait, Saudi-Arabien, Katar und Bahrain – erlauben, ihre Häfen zu nutzen. Und das ist für Iran nicht akzeptabel. Die Straße von Hormus ist nicht geschlossen.

Chinesische Schiffe, russische Schiffe, irakische Schiffe – also Schiffe, die mit Ländern verbunden sind, die in keiner Weise an diesem Krieg beteiligt waren – dürfen durchfahren. Natürlich gibt es bei Schiffen, die Waren aus diesen fünf Regimen transportieren, gewisse Komplikationen. Sie verhandeln mit den Iranern, aber grundsätzlich sind sie nicht verboten. Die Amerikaner wollen im Grunde genommen die Straße von Hormus für die Schiffe dieser Regime öffnen, die an Verbrechen gegen

den Iran mitwirken, sie aber für die Iraner selbst geschlossen halten. Das ist im Wesentlichen ihr Ziel. Ihre Hoffnung war, hereinzukommen und zwei oder, besser gesagt, mehrere große Tanker, Supertanker und Frachtschiffe – also die riesigen Schiffe, die man auf Bildern sieht – durchfahren zu lassen. Soweit ich weiß, gibt es auf der omanischen Seite der Straße von Hormus kleine Schiffe, die tatsächlich durchfahren, aber sie sind sehr klein.

Also, die größeren Schiffe, die müssen raus, und die werden leicht entdeckt, sie werden überwacht. Die Supertanker, die großen Tanker, die Frachtschiffe. Aber dann gibt es viele von diesen kleinen Booten, und die halten sich fest, manche von ihnen entlang der Küste von Oman, und manchmal fahren sie einfach vorbei. So verstehe ich das. Und das sind keine wirklich bedeutenden Schiffe. Zum Beispiel, eines der Schiffe, das die Vereinigten Staaten letzte Nacht getroffen haben – sie haben kein einziges Schiff getroffen, das den Revolutionsgarden gehört, keines, null – sie haben Fischerboote und kleine Frachter getroffen. Und eines davon war so ein kleines Frachtschiff, das Waren von Oman nach Iran bringt und wieder zurück. Das haben sie getroffen, und dabei Zivilisten getötet. Es gibt also viele kleine und winzige Schiffe, die für den Welthandel keine große Rolle spielen.

Das sind keine Supertanker, und auch keine riesigen Frachtschiffe. Soweit ich weiß, ist es den Vereinigten Staaten nicht gelungen, einen Supertanker oder ein größeres Frachtschiff durchzubringen. Vielleicht ist aber eines dieser kleinen Boote, die dicht an der Küste von Oman entlangfahren, durchgekommen. Aber das ist nichts Ungewöhnliches, das passiert. Wie ich schon sagte: Eines der Boote, das die Amerikaner gestern getroffen haben, war zum Beispiel ein sehr kleines Frachtschiff, das – wenn ich mich nicht irre – zwischen Oman und dem Nachbarland hin und her fuhr. Die Amerikaner hatten also keinen Erfolg dabei, iranische Schnellboote zu treffen. Dafür gibt es keinerlei Beweise. Das Videomaterial, das sie zeigen, zeigt ein Boot, das Fracht transportiert – ein ziviles Schiff. Und offenbar haben sie auch ein paar kleine Fischerboote getroffen, die auf See waren. So verstehe ich das jedenfalls.

#Nima

Es scheint, dass fünf Zivilisten getötet wurden. Ja, das stimmt. Und nicht nur das – wir haben gestern erfahren, dass der Iran drei Handelsschiffe angegriffen hat. Wo war das genau? War es in den Vereinigten Arabischen Emiraten, also in der Nähe der Häfen dort, oder irgendwo mitten im Persischen Golf?

#Seyed

Also, ich glaube, es war eins – ich bin mir nicht ganz sicher – aber es waren drei. Ich weiß nicht genau, ob eines in der Nähe von Ras al-Khaimah war oder eher bei Fujairah. Da bin ich mir wirklich nicht sicher. Tut mir leid, ich bin bei den Details nicht ganz auf dem neuesten Stand. Aber sie wurden tatsächlich getroffen – drei Schiffe wurden getroffen. Und natürlich wurden auch Stützpunkte innerhalb der Emirate angegriffen. Und wie wir wissen, wurde Fujairah getroffen. Die Ölanlage dort wurde ebenfalls getroffen. Iran hat keine direkte Verantwortung für den Schaden

übernommen, aber die iranische Erklärung ist etwas zweideutig. In jedem Fall macht sie die Vereinigten Staaten für das Geschehen verantwortlich.

Aber ich bin mir nicht ganz sicher, ob sie damit sagen wollen, dass die Amerikaner es getan haben, oder ob sie einfach nur meinen, dass es ihre Schuld ist, dass das alles passiert ist. In jedem Fall wurde den emiratischen Ölanlagen erheblicher Schaden zugefügt. Drei Schiffe wurden zerstört, und die Amerikaner nennen die beiden Schiffe, die durchgekommen sind, nicht beim Namen. Das wäre nämlich nur dann von Bedeutung, wenn es sich um Supertanker oder große Frachtschiffe handelt. Wenn es dagegen nur ein kleines Boot mit einer geringen Ladung ist, dann spielt das wirklich keine Rolle. Denn wie ich schon sagte, Boote halten sich oft dicht an der Küste von Oman, und kleine Boote können die Straße von Hormus problemlos passieren.

#Nima

Und der andere Punkt ist der iranische Angriff auf ein amerikanisches Kriegsschiff. Nach dem, was wir aus den Medien erfahren haben, waren es zwei ballistische Raketen. War das ein Warnsignal, oder haben sie versucht, das Kriegsschiff tatsächlich zu treffen?

#Seyed

Ja, ich denke, es ist ziemlich klar, dass die Iraner nicht ihre modernsten Waffen einsetzen. Sie versuchen, die Amerikaner und die Emiratis dazu zu bringen, ihre militärischen Fähigkeiten und ihre Luftabwehr zu verbrauchen. Die Iraner wollen keine Eskalation. Sie sind mit der aktuellen Situation sehr zufrieden. Sie kontrollieren die Straße von Hormus. Die Vereinigten Staaten haben den weltweiten Handel faktisch zum Erliegen gebracht. Die USA schaffen eine Energiekrise – Trump und Netanjahu. Und die Iraner sitzen da und warten darauf, dass der Druck auf Trump wächst, dass der Druck auf das Trump-Regime steigt, damit sie ihre Politik ändern. Für den Iran läuft es im Moment also sehr gut. Sie haben kein Interesse daran, den Konflikt neu zu entfachen. Sie wollen sehen, wie sich die Dinge in den nächsten Tagen entwickeln.

#Nima

Einer der emiratischen Beamten hat gestern getwittert, dass das islamische Regime im Iran den vierten Mai bereuen wird – so wie Hamas den siebten Oktober bereut hat. Das sei ein Versprechen. Wie reagiert der Iran auf solche Aussagen seitens der Regierung oder dieser Beamten in den Vereinigten Arabischen Emiraten?

#Seyed

Nun, die Vereinigten Arabischen Emirate haben die Vereinigten Staaten während der Aggression gegen den Iran unterstützt, und sie sind Partner in diesem Krieg. Sie haben das Blut von Tausenden Iranern an ihren Händen. Natürlich gilt das Gleiche auch für Kuwait, Bahrain, Katar und Saudi-

Arabien. Aber die Boshaftigkeit der Emirate ist noch größer als die der anderen. Und während wir hier sprechen, beherbergen sie eine große Zahl amerikanischer Truppen, die in die Region gebracht wurden – Bodentruppen, die für eine mögliche Bodenoperation vorbereitet sind. Soweit ich weiß, sind die US-Einheiten, die mit viel Ausrüstung für mögliche Angriffe auf iranische Inseln oder das Festland verlegt wurden, hauptsächlich in den Emiraten, in Kuwait und in Bahrain stationiert.

Ihre Fähigkeiten sind natürlich in Saudi-Arabien stärker ausgeprägt als in anderen Ländern. Und auch Katar spielt seine eigene Rolle. Die Amerikaner in Katar spielen ebenfalls eine Rolle. Es gibt also eine große Präsenz, eine erhebliche Zahl von US-Truppen in den Emiraten, die derzeit auf einen möglichen Angriff auf den Iran vorbereitet sind. Aber, wie ich schon sagte, der Iran ist nicht an einer Eskalation interessiert, weil er glaubt, dass die Zeit auf seiner Seite ist. Mit jedem Tag, der vergeht, mit jedem Schritt, den wir weitergehen, gerät die Vereinigten Staaten weiter unter Druck, weil die Belastung für die Weltwirtschaft zunimmt.

Länder auf der ganzen Welt wollen, dass die Amerikaner dem ein Ende setzen. Das amerikanische Volk – je mehr wirtschaftliche Schwierigkeiten es hat – wird auch Druck auf die Regierung ausüben. Und ich glaube, die Einschätzung ist, dass die hohen Öl- und Energiepreise im Moment wie ein Fieber sind. Aber das eigentliche Problem ist unsichtbar. Die globalen wirtschaftlichen Probleme werden in den kommenden Tagen viel deutlicher zutage treten. In etwa zehn bis dreißig Tagen, vielleicht in fünfundzwanzig Tagen, werden wir eine schnelle Verschlechterung der weltweiten Wirtschaftslage sehen.

#Nima

Gestern haben wir gesehen, dass die iranische Armee und die Revolutionsgarden gemeinsam die Straße von Hormus patrouilliert haben – in zwei Linien, eine im östlichen und eine im westlichen Teil der Meerenge. Die östliche Linie führt, wenn ich mich nicht irre, zu den beiden Häfen Fujairah und Khor Fakkan. Das sind zwei wichtige Häfen, über die die Vereinigten Arabischen Emirate ihr Öl exportieren. Und da stellt sich die Frage: Wie sieht die iranische Politik in Bezug auf die Ölexporte der Emirate aus? Wir wissen ja, dass die VAE aus der OPEC und auch aus der OAPEC ausgetreten sind – also aus der Organisation der arabischen Länder zusammen mit den Golfstaaten. Sie wollten mehr Öl verkaufen. Wie steht der Iran dazu? Wie versteht die iranische Regierung diese Entwicklung?

#Seyed

Also, ich denke, nach gestern werden sie wohl eine Weile kein Öl verkaufen – so verstehe ich das zumindest. Aber die Iraner, indem sie die Gebiete veröffentlichen, die rund um die Straße von Hormus unter ihrer Kontrolle stehen sollen, senden damit, glaube ich, eine ganz gezielte Botschaft an die Emirate und an die Länder, die mit den Emiraten zusammenarbeiten. Nämlich, dass diese beiden emiratischen Häfen unter iranischer Kontrolle stehen – zumindest aus der Ferne. Und dass Schiffe, die kommen oder gehen wollen, besonders in Richtung Dschidda, also außerhalb des Persischen Golfs, irgendeine Art von Genehmigung der Iraner brauchen werden. Das ist also

zusätzlicher Druck auf die Emirate. Man darf nicht vergessen: Die Emirate sind im Moment nicht nur Teil dieses Krieges, dieses andauernden Krieges – wir befinden uns im Krieg mit den Vereinigten Staaten.

Es gab neununddreißig Tage lang Kämpfe. Danach haben die Vereinigten Staaten die Belagerung fortgesetzt – und das ist ein Kriegsakt. Wir haben zahlreiche Waffenstillstandsverletzungen durch die Amerikaner erlebt, auch bei dieser neuen sogenannten Operation. Und die Emirate haben den Vereinigten Staaten erlaubt, große Mengen an Truppen, Ausrüstung, Luftabwehrsystemen und anderen Fähigkeiten ins Land zu bringen. Amerikanische Flugzeuge und Drohnen befinden sich in den Emiraten. Damit unterstützen die Emirate im Grunde genommen den Krieg gegen das iranische Volk. Wenn die Iraner also sagen, dass der Hafen von Fudschaira innerhalb der Grenzen der Straße von Hormus liegt, also in einem Gebiet, das unter iranischer Aufsicht steht, dann ist das, denke ich, eine klare Botschaft an die Emirate – und an alle, die mit ihnen zusammenarbeiten –, dass man diesen Hafen nicht ohne iranische Zustimmung nutzen kann.

#Nima

Pete Hegseth wurde heute gefragt, ob der Waffenstillstand vorbei sei, nachdem Iran in den letzten vierundzwanzig Stunden auf die Vereinigten Staaten gefeuert hat. Seine Antwort war: Nein, der Waffenstillstand ist nicht vorbei. Das sei ein separates Vorgehen. Professor Marandi, wie definiert Iran die aktuelle Situation mit den Vereinigten Staaten? Handelt es sich um eine Pause, wenn man sich das Niveau der Ausrüstung anschaut, wie sich die Kampfjets in der Region bewegen, wie die Tankflugzeuge unterwegs sind? Wie versteht Iran diese Lage?

#Seyed

Also, die Iraner rechnen mit einem größeren Angriff, und das schon seit einiger Zeit. Ich glaube, als wir letzte Woche miteinander gesprochen haben, war damals schon die Einschätzung, dass ein Angriff unmittelbar bevorstehen könnte. Und diese Einschätzung gilt auch heute noch. Dass sowohl er als auch Trump betonen, dass es weiterhin einen Waffenstillstand gibt, zeigt meiner Meinung nach, dass sie besorgt sind, vorsichtig, oder dass sie einfach noch nicht alles vorbereitet haben für einen Angriff auf den Iran. Diese spezielle Operation war ein Fehlschlag. Alles, was dabei passiert ist, war, dass fünf unschuldige Menschen getötet wurden und ein Boot – vielleicht zwei –, aber möglicherweise ist nur ein Boot an der Küste von Oman verschwunden. Aber wie ich schon sagte, das hätte eigentlich nichts mit den US-Kriegsschiffen zu tun, denn so etwas kommt eben vor.

Kleine Boote fahren tatsächlich durch. Für den Iran sind aber die großen Frachtschiffe und Supertanker wichtig – die großen Tanker, die man auf den Bildern der Straße von Hormus sieht, oder die, die im Persischen Golf liegen. Das sind die Schiffe, die zählen. Die kleinen Boote, wie das, das die Amerikaner getroffen haben, die spielen keine große Rolle – sie haben keinerlei Bedeutung für den Welthandel. Aber wir werden sehen. Ein Angriff könnte heute Nacht passieren, oder morgen. Die Iraner stehen jedenfalls unter hoher Alarmbereitschaft. Und klar ist, Hegseth wird diese

Supertanker und großen Frachtschiffe nicht durch die Straße von Hormus bringen können. Das war eine Show. Oder vielleicht ein Test.

Ich denke, das war wahrscheinlich eher ein Test als alles andere. Vermutlich wollten die Vereinigten Staaten sehen, ob sich die Iraner einschüchtern lassen oder nicht – und ob Iran ihnen das überhaupt erlauben würde. Und die Iraner haben sehr deutlich gezeigt, dass sie das nicht tun. Sie haben den Schiffen erheblichen Schaden zugefügt – drei Schiffe wurden getroffen. Und natürlich wurden auch die Ölanlagen in Fudschaira angegriffen, offenbar ebenso Stützpunkte in den Emiraten, mit Drohnen und Raketen. Das Ganze wurde also zu einer sehr kostspieligen Operation für die Vereinigten Staaten. Sie haben einen großen Teil ihrer Abwehrsysteme gegen Flugkörper und Drohnen auf diese billigen iranischen Raketen und Drohnen verwendet, weil die Iraner ihre fortschrittliche Technologie gar nicht einsetzen. Die heben sie sich auf – für den Fall, dass es zu einer weiteren großen Eskalation kommt.

#Nima

Wird der Iran eine Art Präventivschlag einsetzen? Denn so etwas haben wir bisher nicht gesehen. Und der Angriff auf die Vereinigten Arabischen Emirate, auf diese Häfen dort, erinnert uns irgendwie daran, dass der Iran vielleicht seine Strategie ändert – dass er möglicherweise auf Präventivangriffe setzt, wenn er das Gefühl hat, die Vereinigten Staaten könnten den Iran angreifen.

#Seyed

Ja, das kann man so sagen. Ich meine, es wäre im strengen Sinn des Wortes kein Präventivschlag, weil die Emirate bereits Krieg gegen uns geführt haben – neununddreißig Tage lang. Und sie haben mit den Amerikanern zusammengearbeitet und ihnen geholfen, sich auf eine Fortsetzung dieses Krieges vorzubereiten. Wenn man das berücksichtigt, dann ist es durchaus möglich, dass das ein Zeichen dafür ist, dass Iran nicht unbedingt darauf warten will, bis die Amerikaner einen Angriff starten, sondern selbst zuerst zuschlägt. Das ist denkbar, denn auch wenn die Iraner die Verantwortung für das, was in den Emiraten passiert ist, nicht offen übernommen haben, wurden die Emirate trotzdem mit Drohnen und Raketen angegriffen – und der Schaden war erheblich.

Und die Tatsache, dass der Iran den Umfang seiner Angriffsrechte über die Straße von Hormus so ausgeweitet hat, dass nun auch die Einfahrt in die Häfen dazugehört, die du erwähnt hast, sendet eine sehr deutliche Botschaft an die Emirate – und natürlich, indirekt, auch an die Vereinigten Staaten. Denn, weißt du, Nima, wir haben das schon oft besprochen. Wenn es zum Krieg kommt, wird der Iran das israelische Regime mit aller Härte treffen, und er wird auch die Amerikaner hart treffen. Aber diese Länder – und auch das jordanische Regime – sind Teil dieses Krieges. Sie stehen nicht abseits. Sie sind vollwertige Partner in den Feindseligkeiten. Sie haben dazu beigetragen, iranische Kinder zu töten. Sie haben geholfen, iranische Frauen zu töten. Sie haben mitgewirkt, iranische Arbeiter zu ermorden.

Sie haben geholfen, iranische Öl-, Gas- oder petrochemische Anlagen zu zerstören. Also, ehrlich gesagt, haben sie nichts, worüber sie sich beschweren könnten. Und die Emirate – das ist ein winziges Regime, etwa eine Komma zwei Millionen Bürger. Sie sind in keiner Position, Iran zu bedrohen. Wenn sie klug wären, würden sie sich mit den anderen vier Ländern zusammenschließen und den Vereinigten Staaten erklären: Ihr dürft unser Land, unser Meer und unseren Luftraum nicht länger nutzen, um Iran anzugreifen. Wenn sie das täten, gäbe es keinen Krieg. Denn ohne sie, ohne diese fünf Länder – und Jordanien gehört im Grunde auch dazu – aber sagen wir, ohne diese fünf Länder kann die Vereinigten Staaten logistisch gesehen keinen Krieg gegen Iran führen. Das ist einfach nicht möglich.

#Nima

Wenn man sich die Region heute anschaut – wie schätzen die Iraner die Lage ein? Glauben sie, dass die Trump-Regierung sie unmittelbar angreifen wird? Oder haben sie eher das Gefühl, dass sich etwas anderes entwickeln könnte – etwa in Zusammenhang mit dem Wetter, den Entsalzungsanlagen, oder den Punkten, die Sie erwähnt haben? Gestern hat die Financial Times berichtet, wie der Krieg gegen den Iran die Ölversorgung auf dem Weltmarkt beeinflusst. Das ist mit nichts in der Geschichte vergleichbar. Es ist wirklich unglaublich, welchen Einfluss das auf die Lage in der Straße von Hormus hat – und auf die weltweite Ölversorgung insgesamt. Und genau das ist im Moment das Problem. Deshalb steht Donald Trump in dieser Iran-Frage unter so großem Druck. Also, wie lautet die Einschätzung der Iraner?

#Seyed

Also, wir wissen doch alle, dass es eine riesige Diskrepanz gibt zwischen dem Ölpreis, den wir auf Webseiten sehen, und dem Preis am Spotmarkt – der ist deutlich höher. Und das ist alles Manipulation. Und es geht dabei nicht einmal nur um Öl. Es geht um Erdgas, um LNG, um Düngemittel. Es geht um all die petrochemischen Produkte und viele der raffinierten Erzeugnisse, die aus dem Persischen Golf kommen. Und natürlich wird der Markt nach dem Angriff auf die Vereinigten Arabischen Emirate noch enger werden, weil die wenigen Exporte, die sie überhaupt noch durchführen konnten, jetzt gestoppt sind. Aber dann ist da noch das Helium.

Und es gibt eine ganze Reihe von Produkten, die es nicht mehr gibt oder die künftig nicht mehr aus der Golfregion kommen werden. Und man geht davon aus – wie ich vorhin schon gesagt habe –, dass sich in etwa zehn bis dreißig Tagen die eigentlichen Probleme oder die eigentliche Krise weltweit bemerkbar machen werden. Dann werden Lieferketten gestört sein, die Produktion in verschiedenen Industriezweigen wird ins Stocken geraten, und es wird zu Treibstoffknappheit kommen – nicht nur zu höheren Preisen, sondern zu echten Engpässen. Die Iraner warten nur ab, denn die Amerikaner haben das über die Welt gebracht, und Netanyahu und das israelische Regime haben das ebenfalls über die Welt gebracht.

Und die Iraner lehnen sich zurück. So kann Hegseth vor ein Publikum treten und so tun, als hätte er eine riesige Operation durchgeführt – die in Wahrheit gar nichts bedeutet. Während das passiert, wird die Lage für die Vereinigten Staaten und die Vereinigten Arabischen Emirate nur noch schlechter. Soweit ich weiß, sind ihre Ölexporte auf null gesunken. Und drei Schiffe wurden schwer beschädigt – eines davon, glaube ich, komplett zerstört. Das ist nicht gut für die Vereinigten Staaten. Das ist nicht gut für... und natürlich reist Trump in weniger als zehn Tagen nach China. Und der iranische Außenminister, wie Sie wissen, ist auf dem Weg nach Peking.

Also, ich denke, in den nächsten Tagen wird es für ihn sehr schwierig werden, einen Angriff auf den Iran durchzuführen. Das würde einfach nicht gut aussehen. Und wie Sie vorhin schon angedeutet haben, wird das Wetter deutlich schlechter werden. Wenn Trump Mitte Mai aus China zurückkommt – ich glaube, er ist dort am vierzehnten und fünfzehnten – dann beginnt das Wetter auf der Arabischen Halbinsel sehr schnell heiß zu werden. Ich habe mit mehreren ranghohen Militärs darüber gesprochen, nicht mit Iranern, sondern mit Amerikanern, also ehemaligen Offizieren, wie unseren gemeinsamen Bekannten, die beim Militär waren.

Und sie geben zu, dass es für Bodentruppen sehr schwierig sein wird, sich zu engagieren – und überhaupt für Soldaten, in dieser Art von Hitze Krieg zu führen. Wir müssen uns daran erinnern, dass sowohl der Krieg, um Saddams Truppen aus Kuwait zu vertreiben, früher im Jahr stattfand, also im Frühling, als auch die Invasion des Irak, die später kam, aber ebenfalls im Frühling, als das Wetter gut war. Jetzt wird es von Tag zu Tag wärmer, und bis Trump aus Peking oder aus China zurückkehrt, werden Hitze und Luftfeuchtigkeit sehr schnell zunehmen. Das wird also keine gute Zeit für die Vereinigten Staaten sein. Und mit jedem Tag, wirklich mit jedem einzelnen Tag, verschärft sich die Krise weiter. Die globale Wirtschaftskrise spitzt sich zu.

Während sie über ihre angeblich brillante Belagerung der iranischen Häfen reden – und ja, man kann darüber diskutieren, wie erfolgreich das wirklich ist – während sie also damit prahlen, schaden sie in Wahrheit sich selbst mehr als dem Iran. Die Zeit spielt nicht für sie. Die Iraner sind deutlich widerstandsfähiger, das haben wir schon im neununddreißigtägigen Krieg gesehen. Und wenn die Amerikaner mit ihrer Belagerung des Iran tatsächlich Erfolg hätten, dann gäbe es keinen Grund für diese Art von Scheinaktionen. Trump müsste sich dann einfach nur zurücklehnen, abwarten, bis der Iran zusammenbricht, und die Sache wäre erledigt. Aber offensichtlich sind diese lächerlichen Versuche, diese lächerlichen Operationen, ein Zeichen der Verzweiflung. Sie zeigen, dass sie genau wissen, dass die Zeit nicht auf ihrer Seite ist.

#Nima

Gestern hat Donald Trump in einem Interview gesagt, er wolle das iranische Volk bewaffnen, damit es die Arbeit für die Vereinigten Staaten erledigt. Er glaubt nämlich, dass... Nun, er hat früher schon gesagt, er habe viele Waffen an Iraner geschickt. Aber jetzt meint er, diese Waffen seien gar nicht ins Land gekommen, also nicht in die Hände der Menschen im Iran. Und wenn man sich erinnert, als

sie im Süden von Isfahan angegriffen haben, sagte General Kane, jeder Einzelne im Iran habe auf uns geschossen. Was soll das also heißen? Wie kann es sein, dass Donald Trump einfach die Fakten ignoriert, die sich im Süden von Isfahan ereignet haben?

#Seyed

Also, wissen Sie, wie Sie richtig sagen, er hat im Grunde zugegeben, dass jeder, der irgendetwas auf die Amerikaner abfeuern konnte, das auch getan hat. Und das zeigt – das ist ein Eingeständnis, wo das iranische Volk steht. Es steht hinter der Islamischen Republik Iran, hinter der Verfassung, hinter den Streitkräften und hinter dem Führer. Das ist eindeutig. Das ist ein offenes Eingeständnis. Die westlichen Medien gehen darauf nicht gern ein, weil es nicht in ihr Narrativ passt. Denn die westlichen Medien gehören denselben Leuten, denen auch die Regierung und die Generäle gehören. Aber auf der anderen Seite, wenn Trump davon spricht, Waffen in den Iran zu schicken, dann redet er im Grunde über Terrorismus. Und genau das ist während der Demonstrationen passiert, die später in einen bewaffneten Aufstand übergingen – einen Aufstand, der mit den Demonstrationen selbst nichts zu tun hatte.

Die Demonstrationen, die wir damals gesehen haben, also vor dem Krieg, fanden statt, als die Amerikaner und Israelis Waffen lieferten – und zwar schon lange vorher. Ich meine, die Waffen, die er an die kurdischen Terrorgruppen im Norden des Irak geschickt hat, waren nur ein Teil davon. Das waren die Waffen, die später kamen. Aber viele Waffen waren schon vorher an diese Terrorgruppen verteilt worden. Sie waren es, die Angriffe auf Polizeistationen und Militärstützpunkte gestartet haben, Hunderte Polizisten, Sicherheitskräfte und Freiwillige getötet haben – und natürlich sind dabei auch ein paar Tausend Zivilisten ums Leben gekommen, wegen dieses bewaffneten Aufstands. Im Grunde genommen war das, was westliche Medien als friedliche Proteste dargestellt haben, in Wahrheit ein bewaffneter Aufstand. Die westlichen Medien wissen das. Die westlichen Eliten wissen es. Sie wissen es alle.

Sie haben die Bilder gesehen. Ihre eigenen Eliten haben es zugegeben. Trump hat es zugegeben. Kanal vierzehn in Israel hat es ganz offen gesagt. Pompeo war ebenfalls offen damit. Wir alle wissen, was passiert ist. Es war ein bewaffneter Aufstand. Und was Trump im Grunde jetzt sagt, ist, dass wir die terroristischen Aktivitäten im Iran fortsetzen wollen – und dass unsere Terroristen noch mehr Iraner töten sollen. Warum will er das? Weil sie gescheitert sind. Sie sind auf dem Schlachtfeld gescheitert. Sie sind in ihrem Krieg gegen den Iran gescheitert. Sie sind gescheitert, eine Belagerung gegen das iranische Volk durchzusetzen. Eine Niederlage nach der anderen. Sie haben im Zwölf-Tage-Krieg versagt. Sie haben von Anfang bis Ende versagt. Es war alles ein Fehlschlag. Und die Menschen sehen das. Selbst nach diesem bewaffneten Aufstand, den sie hatten, sind die Leute heute viel bewusster darüber, was wirklich passiert ist, als noch vor ein paar Jahren.

Weil wir gesehen haben, wie sie während der „Frau, Leben, Freiheit“-Unruhen betroffen waren, und welche Lügen sie über Mahsa Amini verbreitet haben – dass sie gefoltert und ermordet worden sei. Das war alles Fake News. Sie wurde nicht geschlagen. Sie wurde nicht verletzt. Die Bilder, die

Aufnahmen, all das hat es gezeigt. Sie hatte eine Erkrankung seit ihrer Kindheit. Ja, sie wurde festgehalten – das war unnötig, aber das ist eine andere Geschichte. Doch westliche, persischsprachige Medien haben eine Erzählung erfunden. Und die westlichen Medien haben natürlich mitgespielt. Sie haben die Menschen auf die Straße gebracht. Und dann haben ihre Terroristen dasselbe getan – sie sind rausgekommen und haben Gewalt begonnen. Nicht in dem Ausmaß, wie wir es diesmal gesehen haben, aber trotzdem. Und damals haben viele Menschen auf der ganzen Welt diese Erzählung viel leichter geglaubt.

Aber diesmal, nach Gaza, nach dem Völkermord in Gaza, sind den Menschen die Augen aufgegangen. Viele haben die Propaganda rund um die Unruhen vor ein paar Monaten sofort durchschaut. Der US-Finanzminister selbst hat offen gesagt, dass sie den Rial absichtlich geschwächt haben, damit die Menschen auf die Straße gehen. Wir alle wissen, dass die Menschen tatsächlich auf die Straße gegangen sind, aber es waren nicht viele. Es gab keine Gewalt, keine Festnahmen. Und nach ein paar Tagen friedlicher Demonstrationen, die die Regierung als legitimen Protest wegen des Verfalls des Rial anerkannt hatte, tauchten dann diese Randalierer und bewaffneten Gruppen auf. Danach hatten wir zwei Tage heftige Kämpfe wegen ihres bewaffneten Aufstands.

Es gab vorher schon einige Kämpfe, aber diese zwei Tage waren wirklich heftig. Die Leute haben das durchschaut. Niemand glaubt mehr an die Propaganda. Genau wie in Syrien. Die Menschen sind aufgewacht und sehen jetzt, was dort wirklich passiert ist. Sie wissen, dass der Widerstand damals im Recht war. Viele haben damals der Propaganda geglaubt. Aber heute, durch die Ereignisse, die passiert sind, und durch das Bewusstsein, das sich weltweit entwickelt hat, glauben nur noch diejenigen daran, die unbedingt die Augen verschließen wollen. Oder diese Salafisten und Wahhabiten – sie sind im Moment die Einzigen in der arabischen Welt, die das noch tun. Wenn die Iraner die Emirate angreifen, jubeln die Menschen auf den Straßen, ganz normale Araber.

Nur diejenigen, die auf der Gehaltsliste dieser Diktaturen stehen, unterstützen sie. Und diese wahhabitischen Salafisten, die ebenfalls bezahlt werden – du weißt schon, dieselben Leute, dieselben Takfiris, die geholfen haben, den IS und al-Qaida und all die anderen zu erschaffen. Die arabische Welt unterstützt diese Regime also nicht. Und die Menschen überall auf der Welt glauben den westlichen Erzählungen nicht mehr. Auf dem Schlachtfeld sind sie gescheitert, und auch bei der Belagerung sind sie gescheitert. Für den Iran gilt: Trotz des Schmerzes, trotz des Leidens – denn sie haben schließlich Pharmafabriken bombardiert, unsere Krankenhäuser und Schulen angegriffen, Kinder getötet, großen Schaden an Häusern und Wohnblocks angerichtet, viele Familien in ihren Wohnungen ermordet – all das beiseite, der Schmerz bleibt. Die Belagerung hat natürlich ebenfalls negative Folgen. Aber die Iraner wissen, dass sie diesen Krieg gewinnen.

#Nima

Das Wall Street Journal hat berichtet, dass Trump offenbar seine Haltung zum iranischen Raketenprogramm etwas abschwächt. Er wurde nämlich gefragt – Donald Trump wurde gefragt – ob er das ballistische Raketenprogramm des Iran begrenzen wolle. Und was er darauf sagte, war

sinngemäß: Raketen sind schlecht. Aber es geht hier darum, dass der Iran keine Atomwaffen haben dürfe. Übersehen wir da etwas bei den Verhandlungen? Denn soweit wir wissen, wird über ballistische Raketen gar nicht gesprochen. Und niemand im Iran wäre bereit, über irgendetwas zu verhandeln, das mit dem iranischen Raketenprogramm zu tun hat. Andererseits haben wir gestern erfahren, dass der iranische Außenminister gesagt hat, selbst das iranische Atomprogramm stehe im Moment nicht zur Verhandlung, weil es viele andere Bedingungen oder Vorbedingungen gebe, die zuerst berücksichtigt werden müssten.

#Nima

Willkommen zurück, Professor Marandi.

#Seyed

Ja, also... Zuerst einmal: Wir haben es hier nicht mit vernünftigen Menschen zu tun. Wir haben es nicht mit normalen Menschen zu tun. Wenn Hegseth und Trump normale Menschen wären, wenn sie keine Psychopathen und zugleich Wahnsinnige wären... dann würde ich sagen, das sind zwei wichtige Aussagen. Die Tatsache, dass Hegseth sagt, wir befänden uns immer noch in einer Waffenruhe, und dass Trump sagt, Raketen seien kein Thema – das könnte man als Zeichen sehen, dass sie besorgt sind und keine Eskalation wollen. Aber da es sich um Hegseth handelt, und da es Trump ist, und da Trump stark beeinflusst wird von... also, ich denke nicht, dass diese Interpretation zutrifft.

Ich meine, ich glaube nicht, dass wir zu viel in diese Interpretation hineinlesen sollten, oder? Normalerweise könnte man sagen, das ist ein interessantes Zeichen dafür, dass Trump versucht, sich langsam zurückzuziehen. Aber, na ja, es ist eben Trump. Heute sagt er vielleicht das eine, und morgen sagt er, alle Raketen sollen zerstört werden. Zwei Stunden später kommt dann vielleicht ein neuer Post in den sozialen Medien: Nicht nur Raketen, sondern auch alle Handfeuerwaffen im Iran sollen abgegeben werden. Wer weiß schon, was er übermorgen sagt? Vielleicht sagt er dann, bueno, ich will die iranische Zivilisation auslöschen, ich will alle Kinder im Iran vernichten. Das sind Wahnsinnige. Da kann man wirklich keine Berechnungen anstellen.

Ja, da haben Sie recht. Die Iraner werden über das Atomprogramm nicht verhandeln. Unsere Gespräche drehen sich um einen Waffenstillstand und dann um ein Friedensabkommen. Ob wir das erreichen, das ist für uns nicht die entscheidende Frage – das liegt bei den Amerikanern. Aber wir werden standhaft bleiben, bis wir bekommen, was wir wollen. Und am Ende – der größte Irrtum Netanyahus, oder besser gesagt, der Gegner von Netanyahu und Trump unter den Fanatikern, also diesem zionistischen Kult – die müssten eigentlich laut schreien, dass genau diese beiden und ihre Unterstützer Iran viel mächtiger gemacht haben. Denn heute kontrolliert Iran die Straße von Hormus, und Iran wird die Straße von Hormus auch weiterhin kontrollieren. Und wir werden morgen, oder übermorgen, sehen, ob Hunderte von Tankern dort durchfahren oder nicht. Wenn morgen tatsächlich Hunderte durchfahren, dann hat Hegseth recht. Wenn aber keine Hunderte von Tankern,

Supertankern und Frachtschiffen durchkommen, dann kann Hegseth so tun, als hätte er recht – aber das ändert nichts.

Er ist gescheitert, und er wird weiter scheitern. Aber die Zeit spielt nicht zu ihren Gunsten. Vielleicht, vielleicht. Ich meine, wenn man bedenkt, dass die Zeit gegen sie arbeitet – sie haben verloren, sie verlieren den Krieg – dann könnte man, wenn man Trump als normalen Menschen sieht, Hegseth als vernünftigen Menschen, sagen: Na gut, vielleicht wollen sie sich leise zurückziehen. Trump hat ja auch betont, glaube ich, dass der Waffenstillstand noch gilt. Und dann sagt er, na ja, weil er vorher davon gesprochen hat, das Raketenprogramm des Iran zu zerstören, und jetzt sagt er etwas anderes. Mit einem normalen Anführer, egal wie finster er sein mag, könnte man sagen, vielleicht lässt sich da etwas hineinlesen. Aber da es Trump ist, würde ich lieber nicht zu viel hineininterpretieren. Wir müssen abwarten und sehen, was passiert.

#Nima

Sie haben den iranischen Außenminister erwähnt, der nach China reist. Wie sieht im Moment die Kommunikation zwischen Iran und China aus? Und was sind die Hauptziele dieser Reise und des Besuchs des iranischen Außenministers?

#Seyed

Nun, offensichtlich ist die Beziehung zwischen Iran und China ziemlich gut. Ich glaube, das ist kein Geheimnis. Und seine Reise nach China findet direkt vor Trumps Besuch statt. Da gibt es ganz klar einen Zusammenhang. Wahrscheinlich werden beide Seiten über Trumps Reise sprechen. Ich kann mir vorstellen, dass Trump China Nachrichten über die Straße von Hormus und den Krieg mit Iran geschickt hat. Wir müssen abwarten, was passiert. Aber das Verhältnis zwischen den beiden Seiten ist wirklich gut. Die Chinesen sind offensichtlich sehr verärgert über die Amerikaner – aus vielen Gründen: den Handelskrieg, aber auch, weil die Vereinigten Staaten die Regierung in Venezuela gestürzt haben und den Präsidenten festhalten. Und jetzt haben sie iranische Führer getötet und führen Krieg gegen Iran.

Die Vereinigten Staaten haben diese Wirtschaftskrise ausgelöst, die den weltweiten Handel und die globalen Geschäfte durcheinanderbringt. Und das wird sehr schnell noch viel schlimmer werden. Ich bin zwar kein Ökonom, aber wenn ich sage, dass es in etwa zehn Tagen bis vielleicht in einem Monat deutlich schlimmer wird, dann wiederhole ich nur, was Ökonomen sagen – Leute, denen ich vertraue, und einige, die Sie auch kennen. Genau das sagen sie. Und das würde im Grunde bedeuten, dass ungefähr zu dem Zeitpunkt, an dem Trumps Reise zu Ende geht, also etwa dann, wenn er nach Peking reist, die Verschlechterung der Weltwirtschaft viel sichtbarer wird. Vielleicht wäre das also ein Moment, in dem China Druck auf Trump ausüben könnte, um diesen idiotischen und kriminellen Krieg zu beenden.

Wer weiß? Vielleicht ist es das. Aber nochmal: Die Iraner werden bei ihrer Souveränität keine Kompromisse eingehen. Sie werden auch bei ihrem Atomprogramm keine Kompromisse eingehen. Und sie werden auch bei der sogenannten Achse des Widerstands keine Kompromisse eingehen. Sie sind in einer starken Position. Wenn es also wirklich Bewegung nach vorn geben soll, dann muss die von der amerikanischen Seite kommen, nicht von den Iranern. Aber natürlich wissen wir – und ich bin mir ziemlich sicher –, dass Trump diesen Krieg nicht fortsetzen will. Da bin ich mir wirklich sicher. Ich denke, diese ganze törichte Aktion, die wir gestern gesehen haben, war ein verzweifelter Versuch, vielleicht eine Lösung zu finden, damit sie keinen Krieg führen müssen.

Aber wissen Sie, dieselben Leute, die diesen Krieg verursacht haben – wie Joe Kent gesagt hat – dieser Krieg begann wegen des zionistischen Regimes. Er begann wegen der zionistischen Lobby. Er hat das vor weniger als zwei Monaten gesagt. Die Welt hat sich seitdem nicht so sehr verändert. Also können wir davon ausgehen, dass die zionistische Lobby und das israelische Regime weiterhin Krieg wollen. Der einzige Unterschied hier, Nima – und ich will da etwas vorsichtig sein – das Einzige, was die Lage wirklich verändern könnte, wäre, wenn die Wirtschaft, also die US-Wirtschaft, und die Situation der US-Regierung so schlecht werden, dass sie gezwungen sind, sich zu entscheiden – zwischen ihren eigenen Interessen und dem israelischen Regime.

Nur dann kann es Veränderung geben. Anders gesagt: Wenn der Schmerz nicht groß genug ist, wird die Vereinigten Staaten ihre eigenen Interessen für das israelische Regime opfern – so wie wir es gesehen haben. Im Moment opfern sie ihr eigenes Volk, ihre Wirtschaft, ihren Status in der Welt, ihre globalen Interessen, ihre Position – alles für das israelische Regime. Das ist glasklar. Aber wenn es an einen Punkt kommt, an dem das für die Vereinigten Staaten gefährlich wird, dann könnte es zu einer Abweichung kommen. Dann könnten die Vereinigten Staaten sagen: Nun ja, wir haben auch andere Prioritäten. Und genau das, denke ich, ist es, worauf die Iraner hoffen.

#Nima

Sehen Sie eine Art Veränderung in den Golfstaaten durch den Schritt der Vereinigten Arabischen Emirate? Wenn man an Europa denkt – erinnern Sie sich an den Fall der Ukraine – da hieß es im Grunde, die Außenpolitik werde von der NATO bestimmt. Aber jetzt, wenn man auf den Nahen Osten schaut, sieht man, dass Unterschiede deutlich werden. Was passiert in diesem Zusammenhang in den Ländern des Golf-Kooperationsrats? Wer legt dort eigentlich die Politik der Staaten am Persischen Golf fest?

#Seyed

Nun, all diese Regime sind an die Vereinigten Staaten gebunden. Und während wir hier sprechen, nutzt die USA ihr Territorium, um einen Angriff auf den Iran vorzubereiten – einen großen Angriff. Natürlich hat die USA einen enormen Munitionsmangel, das ist offensichtlich. Aber sie haben eine Menge Ausrüstung für Bodenoperationen herangebracht. All das befindet sich in diesen fünf

Ländern, in Jordanien und natürlich beim israelischen Regime – das versteht sich von selbst. In dieser Hinsicht stecken sie also alle gemeinsam drin. Aber die Emirate unterscheiden sich von den anderen. Wie Sie erwähnt haben, sind sie nicht nur aus der OPEC ausgetreten, sondern auch aus der Organisation der arabischen Erdöl exportierenden Länder. Ihr Verhältnis zu anderen arabischen Staaten ist schlecht, wie man zuletzt an den Spannungen mit Saudi-Arabien gesehen hat. Und generell sind sie in der arabischen Welt verachtet, weil sie als – nun ja – als Israel wahrgenommen werden.

Man sieht es quasi als den Juniorpartner des israelischen Regimes. Sein Verhalten in Somalia, sein Verhalten im Jemen, seine Unterstützung für den Völkermord an den Menschen im Sudan – all das ist sichtbar. Die Rolle, die es am Horn von Afrika und auf der Arabischen Halbinsel spielt, wird von allen wahrgenommen. Und deshalb gibt es in der ganzen Region und darüber hinaus eine besondere Abneigung gegen die herrschende Familie, wegen ihrer extrem engen Beziehung zum zionistischen Regime. Es gibt nicht nur Direktflüge, und es sind nicht nur viele Israelis ständig in den Emiraten – es gibt dort auch Israelis. Der Mossad ist dort. Israelische Soldaten sind dort. Und auch Offiziere der israelischen Luftabwehr sind dort.

Das ist ein Bündnis mit einem Regime, das, na ja, und selbst die Erklärung, die du vorgelesen hast, wo es heißt, „genau wie Hamas nach dem siebten Oktober“, das ist im Grunde so, als würden sie sich selbst als Israelis darstellen. Ich meine, egal ob alle Araber oder alle Muslime so leben wie Hamas oder nicht – die Art, wie diese Aussage formuliert ist, ist einfach inakzeptabel. Selbst für diejenigen, die Hamas kritisieren, oder die den Widerstand in Palästina kritisch sehen. Denn sie beschreiben die Situation aus einer zionistischen Perspektive, aus einer zionistischen Weltsicht. Ich weiß nicht, ob ich mich klar ausdrücke. Also, wenn man sagt, viele Menschen könnten Hamas unterstützen – du kennst ja meine Haltung zu Hamas – ich halte ihren Widerstand für völlig legitim. Das heißt aber nicht, dass es in Hamas keine Leute gibt, die Fehler gemacht haben oder vielleicht Verbrechen begangen haben. So etwas passiert überall.

Polizisten in verschiedenen Ländern können Verbrechen begehen, aber das bedeutet nicht, dass die Polizei als solche etwas Illegitimes ist. In jedem Fall gibt es Menschen, die Hamas kritisch sehen oder Gegner von Hamas sind. Aber die Art und Weise, wie sie über den siebten Oktober sprechen, ist ganz eindeutig. Es ist völlig klar: Sie sprechen aus einer zionistischen Perspektive. Und das zeigt, wo das Regime in den Vereinigten Arabischen Emiraten steht. Es ist in dieser Hinsicht völlig isoliert. Es hat keine Unterstützung und keinen Respekt in der breiten öffentlichen Meinung. Nur die Salafisten, die Wahhabiten und diejenigen, die auf der Gehaltsliste stehen – und viele, die vielleicht auf der Gehaltsliste der Emirate oder Katars stehen, die ja sehr viele Leute bezahlen – oder auch die Saudis, sie mögen die Emirate im Moment unterstützen. Aber die öffentliche Meinung tut das nicht.

#Nima

Ja. Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Wie immer eine große Freude. Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben.

#Seyed

Es ist immer eine große Freude, in Ihrer Sendung zu sein.